

# Mindestanforderungen für das Fach Religion in der 1. Stufe der Sekundarschule

Mindestanforderungen	Mögliche Wege	Ziele
<p><b>1</b>  <b>1.1</b> Angaben zum Leben und Wirken Jesu wiedergeben können  <b>1.2</b> Verbindung zwischen Jesus, Christentum und Kirche – Pfarre aufzeigen können  <b>1.3</b> Aufzeigen können, wie Menschen ihr Leben aus dem Glauben an Jesus heraus gestalten  Dies aus der Biografie anderer Personen herauslesen können (unabhängig von der Glaubenssituation des Schülers)</p>	<p><b>1.1</b> Umwelt Jesu – Leben und Wirken Jesu  <b>1.2.1</b> Ursprung und Entwicklung des frühen Christentums (Geschichte)  <b>1.2.2</b> Erste Christengemeinden – Kirche – Pfarre (Struktur)  <b>1.3.1</b> Woran Christen glauben  - Jesus, Sohn Gottes  - Jesu Botschaft  - Jesu Tod und Auferstehung  - Jesu Wirken heute  - Jesu Glaubensgemeinschaften  <b>1.3.2</b> Glaubenszeugnisse verschiedener Christen  <b>1.3.3</b> Andere Religionen und Konfessionen</p>	<p><b>1.3.1</b> Respekt vor dem Glaubensleben eines jeden entwickeln  <b>1.3.2</b> Respekt vor dem, was Gläubigen heilig ist, entwickeln,  z. B. Kirchenraum, Schulkapelle, Kreuz, Friedhof, ...</p>
<p><b>2</b>  <b>2.1</b> Praktischer Umgang mit der Bibel: anhand vorgegebener Abkürzungen Bibelstellen finden  <b>2.2</b> Symbolsprache in biblischen und anderen Texten erkennen  <b>2.3</b> Parallelen zwischen Lebens- und Glaubenserfahrungen in Bibeltexten und aktuellen Lebenssituationen aufzeigen können</p>	<p><b>2.1</b> Bibel: Sammlung von Büchern verschiedener Autoren, aus unterschiedlichen Zeiten  <b>2.2.1</b> Verschiedene literarische Gattungen  <b>2.2.2</b> Anhand von Texten aus dem Alten und dem Neuen Testament verdeutlichen, dass die religiöse Sprache der Bibel keine Bericht erstattende sondern eine offene Sprachform ist</p>	<p><b>2.2</b> Achtung vor der Bibel als Gottes Wort im Menschenwort entwickeln</p>

<p><b>3</b></p> <p><b>Sakramente</b></p> <p>3.1 Einige Sakramente nennen können</p> <p>3.2 Religiöse und profane Gesten, Zeichen, Symbole als Ausdrucksmittel erkennen und deuten können</p>	<p>3.1.1 « Sakrament » definieren</p> <p>3.1.2 Die 7 Sakramente</p> <p>3.2 Kenntnisse über Form (Ritus), Ursprung, Symbolik, Sinn der Sakramente am Beispiel von einem Sakrament erarbeiten</p>	<p>3.2.1 „Ihren Zeichen“ (der Jugendlichen) und Gesten Sinn geben und bewusst damit umgehen können</p> <p>3.2.2 Mit religiösen Ritualen bewusst umgehen und sie respektieren, z. B. Kreuzzeichen, Handauflegung, Kniebeuge, Kommunion ...</p>
<p><b>4</b></p> <p><b>Feste im Kirchenjahr</b></p> <p>4.1 Große Feste und Festzeiten des Kirchenjahres kennen und einordnen können</p> <p>4.2 Zwischen kirchlichen und weltlichen Festen und Bräuchen unterscheiden können</p>	<p>4.1 - Weihnachten als Fest der Menschwerdung Gottes</p> <p>- Ostern als Hauptfest des Glaubens</p> <p>- Pfingsten als Geburtsfest der Kirche</p>	<p>4.1 Achtung vor religiösen Traditionen entwickeln</p> <p>4.2 Wichtigkeit von Festen und „Hoch“-zeiten nachvollziehen</p>
<p><b>5</b></p> <p><b>Aufbruch</b></p> <p>5.1 Die Aufbruchgeschichte mindestens einer Person aus dem AT, aus dem NT oder aus der Kirchengeschichte wiedergeben können</p> <p>5.2 Aktuelle Beispiele von Menschen, die aufgebrochen sind, die einem Ruf gefolgt sind, geben können</p>	<p>5.1.1 Verschiedene Bedeutungen von „aufbrechen“ erkennen z. B. anhand eines Brainstorming</p> <p>5.1.2 Verschiedene Gründe bzw. Ursachen und Ziele für den Aufbruch nennen können</p> <p>5.1.3 Andere Aufbruch- bzw. Berufungsgeschichten im AT, im NT und/oder in der Kirchengeschichte finden bzw. Texte als solche erkennen können</p> <p>5.2 Erlebte oder erdachte Aufbruchsgeschichten erzählen können</p>	<p>5.1.1 Unterschiedliche Gefühle, Empfindungen beim Aufbrechen benennen, beschreiben, zulassen und annehmen können</p> <p>5.1.2 Verständnis und Respekt für Neues, Ungewohntes, Fremdes und Fremde entwickeln</p> <p>5.1.3 Mut zum Risiko, zum Loslassen entwickeln</p>

## 6 Entdeckung des Ichs

- 6.1 Entwicklungsphasen im Leben eines Menschen benennen können
- 6.2 An einem Beispiel aufzeigen können, wie Gefühl, Verstand und Wille das Handeln beeinflussen
- 6.3 Die sie beeindruckenden Seiten ihrer Idole benennen können
- 6.4 Die in den Medien vermittelten Bilder kritisch betrachten und mit der gelebten Wirklichkeit vergleichen können
- 6.5 An einem Beispiel zeigen können, wie ein Mensch verantwortlich handelt
- 6.6 Rechte und Pflichten benennen können

- 6.1 Entwicklungsphasen, besonders Pubertät, charakterisieren :  
- körperliche Entwicklung  
- Psyche  
- Einheit von Körper und Psyche

- 6.4 Jugendliche Persönlichkeit geprägt von  
- Erziehung  
- Vorbildern  
- Medien  
- Religion
- 6.5.1 Fallbeispiele von verantwortlichem Handeln
- 6.5.2 Eigene Geschichten zu verantwortungsbewusstem Verhalten wiedergeben
- 6.6.1 Menschen- und/oder Kinderrechte Bearbeiten
- 6.6.2 Regeln und Grenzen altersgemäß Erkennen

- 6.1.1 Sich selbst in seiner Einmaligkeit annehmen und schätzen lernen
- 6.1.2 Erkennen, dass jeder Mensch um seiner selbst willen geliebt und angenommen werden möchte
- 6.1.3 Sich mit seinem Körper annehmen und schätzen lernen
- 6.1.4 Sexualität als einen progressiven Prozess erkennen lernen
- 6.1.5 Sich in seinen Schwächen und Stärken und in seinem Versagen erkennen und annehmen lernen
- 6.2 Lernen, Gefühle und Verstand zu koordinieren
- 6.5 Sich der Konsequenzen seines Handelns bewusst werden und lernen sich diesen zu stellen
- 6.6 Begegnungsfähigkeit:  
- reden, ausreden lassen, zuhören  
- Respekt im Umgang mit anderen  
- Vertraulichkeit und Toleranz bei persönlichen Zeugnissen  
- Auswirkungen des eignen Verhaltens beim anderen spüren und abschätzen können  
(z. B. grober Wortschatz, verletzende

<p>6.7.4 Texte meditativ lesen können</p> <p>6.7.5 Gebet formulieren können</p>	<p>6.7.1 Religion definieren</p> <p>6.7.2 Religion als Bestandteil des Menschseins und als Deutungs- und Orientierungshilfe darstellen</p> <p>6.7.3 Die Rolle des Religionsunterrichts klären</p> <p>6.7.4 Spiritualität entwickeln durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildmeditation</li> <li>- Stilleübungen</li> <li>- Gebet</li> </ul>	<p>Aussage- u. Verhaltensweise, lachen - auslachen)</p> <p>6.7.1 Entdecken lernen, woran ich glaube, woran ich mich orientiere</p> <p>6.7.2 Achtung vor religiösen und tiefmenschlichen Ritualen entwickeln</p> <p>6.7.4 Die eigene Innerlichkeit entdecken</p>
<p>7</p> <p><b>Gerechtigkeit Solidarität</b></p> <p>7.1 Einige Grundrechte des Menschen aufzählen können</p> <p>7.2 Anhand eines Situationsberichtes Gründe für nicht selbstverschuldete bzw. systemverschuldete Armut aufzeigen können</p>	<p>7.1.1 Zeigen, dass jeder Mensch Wertvorstellungen vertritt</p> <p>7.1.2 Erkennen, welche Wertvorstellungen (positive und negative) in Systemen, Einrichtungen, Gruppen vorherrschen</p> <p>7.2.1 Hintergründe von Armut darlegen, erarbeiten</p> <p>z. B. in Berichten, Schaubildern, Grafiken</p> <p>7.2.2 Den Bezug zur biblischen Tradition und zur christlichen Lebenspraxis herstellen</p> <p>z. B. Advents- und Fastenaktion, Prophetentum, Bergpredigt</p>	<p>7.1.1 Sich seiner eigenen Wertvorstellungen bewusst werden</p> <p>7.1.2 Sich bewusst werden, dass jeder Mensch zum „Verlierer“, „Opfer“, „Benachteiligten“ werden kann</p> <p>7.2.2 Solidaritäts- und Verantwortungsbe-wusstsein entwickeln</p> <p>z. B. im Rahmen eines Klassenprojektes</p> <p>7.2.2 Lernen allgemeingültige Urteile zu hinterfragen</p>